



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unseres Instituts,**



alle wollen es werden, aber keiner will es sein: alt. Die Lebenserwartung steigt auch

in Deutschland erfreulicherweise immer weiter. Verbunden mit einer niedrigen Geburtenrate kommt es zum immer deutlicher sichtbaren demographischen Wandel. Die sich daraus ergebenden Folgen betreffen uns – privat wie professionell – alle.

Die Veränderungen betreffen die Allgemeinmedizin in ganz besonderer Weise. Viele Vorhaben unseres Instituts, über die Sie auch in dieser Ausgabe von „kurz und kn@pp“ wieder etwas erfahren können, zielen darauf, diesen Wandel so gut wie möglich zu bewältigen und auch die zahlreichen Chancen, die damit verbunden sind, optimal zu nutzen.

Die zukünftige „Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens“ ist auch das Thema des Sondergutachtens 2009 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, das am 30. Juni der Bundesregierung übergeben wird. Ich kann Ihnen sowohl die Lektüre des Gutachtens als auch unseres Newsletters empfehlen – in beiden hat die hausärztliche Primärversorgung einen besonderen Stellenwert.

Ferdinand M. Gerlach

**Bitte vormerken!
3. Frankfurter Tag der
Allgemeinmedizin am 24.04.2010**

Kooperation von „jeder-Fehler-zaehlt.de“ mit der Techniker Krankenkasse

Das Fehlerberichts- und Lernsystem „jeder-Fehler-zaehlt.de“ und die Techniker Krankenkasse (TK) haben sich gemeinsam das Ziel gesetzt, die Patientensicherheit zu verbessern. Das Kooperationsprojekt legt den Fokus auf die Stärkung der Eigenkompetenz von Patienten.

Die TK und „jeder-Fehler-zaehlt.de“ beabsichtigen, themenspezifische Informationen für Patienten zu entwickeln, um damit die Patientensicherheit zu verbessern. Themen und Inhalte berücksichtigen die langjährigen Erfahrungen mit dem Fehlerberichtssystem. So ist etwa der Bereich Medikation zum einen fehleranfällig, zum anderen können gerade hier Patienten in erheblichem Maße dazu beitragen, die Sicherheit der eigenen Arzneimitteltherapie zu erhöhen. Die Versicherten der TK sollen für kritische Situationen sensibilisiert und für ihre Kommunikation mit Ärzten und Medizinischen Fachangestellten gestärkt werden.

Das Projekt wurde für eine Dauer von drei Jahren vereinbart. Es ist begleitend ein enger wissenschaftlicher Austausch zum Thema Patientensicherheit zwischen dem Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin und dem „wissenschaftlichen Institut der TK für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen“ (WINEG) geplant.

PRIMUM

„Ppriorisierung von MULTimedikation bei Multimorbidität“ – PRIMUM-Pilotstudie erfolgreich gestartet

Multimorbide ältere Patienten werden häufig mit einer Vielzahl von Medikamenten (≥5: Multimedikation) behandelt.

Gerade Hausärzte stehen dabei jedoch vor vielfältigen Problemen, insbesondere, da sie die Verordnungen verschiedener Fachspezialisten koordinieren, umfangreiche Entlassungsmedikationen überprüfen und ihre Patienten über eine lange Zeit betreuen. Multimedikation erhöht das Risiko für unangemessene Arzneimittel-Verordnungen und unerwünschte Arzneimittelereignisse. Aus internationalen Studien wurden Maßnahmen identifiziert, die dieses Risiko

senken und den Patienten aktiv einbeziehen, die sich jedoch nur auf einzelne Phasen des Medikationsprozesses beziehen.

Für PRIMUM (gefördert vom BMBF) wurde, basierend auf diesen Erkenntnissen, eine komplexe Intervention entwickelt, die auf den gesamten Medikationsprozess zielt und die Einbeziehung einer Medizinischen Fachangestellten sowie moderner internetbasierter Informationssysteme vorsieht. Damit soll der Hausarzt / die Hausärztin unterstützt werden, die Therapie bei älteren multimorbiden Patienten zu priorisieren und zu optimieren.

Derzeit wird diese Intervention in 20 südhessischen Hausarztpraxen an 100 Patienten (≥65 Jahre, ≥3 Dauerdiagnosen, ≥5 Dauermedikamente) in einer Pilotstudie getestet. Danach ist eine 24-monatige Hauptstudie zur Untersuchung der Wirksamkeit geplant.

Haben Sie Lust, sich in der PRIMUM-Hauptstudie zu engagieren?

Kontakt:

Dr. med. Christiane Muth, MPH
069-6301-4149 oder -5687

muth@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Neuer Arbeitsbereich: Qualitätsförderung und Konzeptentwicklung

Das Institut richtet seine Arbeitsbereiche in der Forschung strategisch neu aus. Aus dem bisherigen Arbeitsbereich „Qualitätsförderung und Patientensicherheit“ sind zwei neue Arbeitsbereiche geworden:

„Patientensicherheit“ (Leitung: Dr. med. Barbara Hoffmann, MPH) und „Klinische Entscheidungsunterstützung“ (Leitung: Dr. med. Christiane Muth, MPH; darüber berichten wir demnächst).

Arbeitsbereiche im Institut bündeln längerfristige Projekte und Forschungsinteressen und kennzeichnen so, „wo das Institut zukünftig hin will“.

Der bisherige Arbeitsbereich trägt jetzt den Titel: „Qualitätsförderung und Konzeptentwicklung“ (Leitung: Dipl. Soz. Martin Beyer). Qualitätsförderung umfasst weiterhin unsere Forschung zu ärztlichen Qualitätszirkeln, unsere Beteiligung am DEGAM-Projekt „Hausärztliche Leitlinien“ sowie zu den Disease Management-Programmen.

Aber "Konzeptentwicklung" – ist das nicht weit weg von der Basis der hausärztlichen Versorgung? – Nicht unbedingt: In diesem Bereich bereiten wir spannende und praxisrelevante Themen für zukünftige Projekte vor:

- "Multimorbidität und Multimedikation". Der typische hausärztliche Dauerpatient leidet an mehreren Erkrankungen, und darüber wissen wir immer noch zu wenig. Mit den Projekten "MultiCare" und "PRIMUM" haben wir das Thema schon in Angriff genommen. Dennoch wollen wir noch weitere Studien vorbereiten.

- "Zukunft der hausärztlichen Versorgung". Wie kann die Kompetenz der Hausarztpraxis für die Versorgung ihrer (chronisch kranken) Patienten gesteigert werden, wie kann die Praxis vorbereitet werden auf die zukünftigen Herausforderungen der gesundheitlichen Primärversorgung? Die Zukunft liegt u.a. in neuen Formen der Zusammenarbeit im Praxisteam, in einer von den Patienten geschätzten Form der Chronikerbetreuung, in neuen Praxisformen, für die sich auch hausärztlicher Nachwuchs gewinnen lässt, sowie in angemessenen Vergütungsformen. Mit unserer Beteiligung an der internationalen Studie zum „Medical Home“ tun wir schon einen ersten Schritt. Dennoch fehlt ein in Deutschland anwendbares Gesamtkonzept.

Kontakt:

Dipl. Soz. Martin Beyer
Tel: 069-83 877 / -5687

beyer@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Neu im Institut ist auch Sabine Pommeresch. Als **Projekt-/ Teamassistentin sowie Assistentin des Institutsdirektors** löst sie Frau Kassner ab, die wir in den Ruhestand verabschieden mussten.



Frau Pommeresch arbeitete nach Ausbildungen zur Arzthelferin und fremdsprachlichen Assistentin jahrelang für internationale Werbeagenturen,

bevor sie 1997 als Gesellschafterin und Mitglied des Management Boards zu einer Frankfurter Marketing- und Kommunikationsagentur ging. 2007 wurde Frau Pommeresch Mitgründerin und Office Managerin einer Offenbacher Werbeagentur. Heute ist sie bei

uns Ansprechpartnerin für alle Ihre Anliegen im Vorzimmer von Professor Gerlach.

Kontakt:

Sabine Pommeresch
Tel.: 069-6301-5687 und Fax: -6428

pommeresch@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

**Frankfurter Fortbildungsreihe
Evidenzbasierte Medizin**

Die sinnvolle Anwendung der Methoden der Evidenzbasierten Medizin kann Nutzen und Wirksamkeit einer ärztlichen Behandlung transparent machen. Sie ist ein essentielles Mittel zur Kommunikation zwischen den Beteiligten im Gesundheitswesen. Anlass genug, zum 5. Mal die erfolgreiche Frankfurter Fortbildungsreihe Evidenzbasierte Medizin durchzuführen:

23. Basiskurs

in Evidenzbasierter Medizin
Sa 3. - So 4. Oktober 2009

4. Aufbaukurs

in Evidenzbasierter Medizin
Sa 14. - So 15. November 2009

4. Didaktikkurs

in Evidenzbasierter Medizin
Sa 28. - So 29. November 2009

Erfolgreiche Teilnahme am Aufbaukurs und Didaktikkurs ergeben zusammen das Train-The-Teacher-Zertifikat in Evidenzbasierter Medizin.

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter:

Internet: www.ebmfrankfurt.de

Kontakt:

Dr. med. Martin Bergold
Tel.: 069-6301-4908

Office@ebmfrankfurt.de

2. Tag der Allgemeinmedizin in Frankfurt

Wie schon im Vorjahr ist auch der „2. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin“ am 9. Mai 2009 als verbands- und industrie-unabhängiges Forum für engagierte Hausarztpraxen bei Hausärzten und ihren Mitarbeiterinnen gut angekommen. Vom Kommunikationstraining für das Praxisteam über Krisentraining für den Umgang mit dem täglichen Stau im Wartezimmer bis zum Workshop „FraTrix – Im Team aus Fehlern lernen“ konnten die mehr als 200 Teilnehmer konkrete Tipps für ihre

alltäglichen Arbeitssituationen in Arztpraxen erhalten. Workshops zu den Themen Adipositas-Management, Orthopädie in der Hausarztpraxis, Kreuzschmerz-Leitlinien oder Reisemedizin waren im Angebot und wurden von den Besuchern gut angenommen.



Auch ein Treffen der Lehrbeauftragten und Lehrkräfte des Instituts, bei dem über neue Lehr- und Prüfungsformen diskutiert wurde, war Teil des Programms. Im Rahmen der Abschlussfeier wurden zusammen mit dem Publikum die Vor- und Nachteile innovativer hausärztlicher Praxisformen anhand eines konkreten Beispiels lebhaft diskutiert. Außerdem wurden neun neue Lehrpraxen akkreditiert, wobei die musikalische Untermalung der Feier durch ein Streicherquartett den feierlichen Rahmen unterstrich. Die Teilnehmer zeigten sich einhellig zufrieden mit der Organisation sowie mit den angebotenen Workshops und freuen sich schon auf den 3. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin, der am 24. April 2010 stattfinden wird. Falls auch Sie 2010 teilnehmen möchten, so schreiben Sie uns einfach eine e-Mail an:

brust@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Newsletter kostenlos abonnieren

Wollen Sie unseren Newsletter „kurz und kn@pp“ einmal im Quartal kostenlos erhalten?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:

kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Redaktion:

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH,
(V.i.S.d.P.)

Dr. phil. Dipl.-Psych. Corina Gütthlin
kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Ausgabe: Juni 2009